



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

## Verlaufsprotokoll der Studierendenratssitzung am 25.03.2014

### Studierendenrat

#### Vorstand

Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena

Marcus D. D. Müller  
Julia Walther

Telefon: 0 36 41 · 93 09 98  
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92  
vorstand@stura.uni-jena.de

<b>anwesende MdStuRa:</b>	Dorothea Forch, Hatto Frydrysek, Christian Hanke, Moritz Hellmich, Johanna Lehmann, Marcus D.D. Müller, Michael Siegmann, Sebastian Uschmann, Julia Walther
<b>entschuldigt:</b>	Clemens Beck, Markus Henseler, Tristan Kreuzinger, Karin Wirthgen
<b>ruhendes Mandat:</b>	Philipp Borchers, Markus Hammerschmidt, Vanessa Kimmel, Johannes Letsch, Maxi Scheibner, Johanna Schuchmann, Ilknur Üreyen
<b>unentschuldigt:</b>	Meike Boldt, Cornelius Golembiewski, Dennis Gurok, Jenny Markert, Vincent Schmidt, Karl Spitz, Nils Böttge
<b>beratende Mitglieder:</b>	Mandy Gratz, Peter Held, Johannes Struzek
<b>Gäste:</b>	Hauke Rehr, André Prater, Tom Bauermann, Thomas Lieske, Carsten Hölbing
<b>Sitzungsleitung:</b>	Peter Held
<b>Protokollant:</b>	Tom Bauermann
<b>Sitzungsort</b>	SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3

**Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 17:38 Uhr.**

### TOP 1 Berichte

Carsten Hölbing berichtet über das Eulenfremde-Festival. Die Planung laufen bereits und der StuRa der Universität Jena wird nicht um Geld gebeten. Das Festival wird in zwei Monaten stattfinden, aber es wurde noch nicht allen Geldern zugestimmt. Die Homepage funktioniert seit Samstag richtig und die Inhalte wurden freigeschaltet.

Julia Walther fragt, warum nicht beide StuRä auf der Homepage aufgeführt sind.

Carsten Hölbing sagt, dass sie noch aufgeführt werden können. Weiterhin berichtet er, dass die Homepage vom alten zu einem neuen Provider wechseln wird, sodass sie komplett zum StuRa wechseln. Die ersten 12 Monate zahlen sie nur 4 Euro.

Tom Bauermann fragt nach, wie viel sie im Anschluss bezahlen.

Carsten Hölbing berichtet dass die Domain nach dem ersten Jahr 5 Euro kostet.

Julia Walther berichtet über die Schlüsselinventur. Es fehlen 5 Schlüssel für Arbeits- und Konferenzraum und Servicebüro. Der Hausmeister empfiehlt eine Verlustanzeige zu tätigen. Dabei bleibt aber unklar, ob Schlösser ausgewechselt werden müssen oder nicht.

Julia Walther berichtet darüber, dass Prof. Dr. Mattuschek neuer Dekan der Philosophischen Fakultät geworden ist.

Thomas Lieske berichtet über das neue Mischpult des Campusradio. Nach der Lieferung wurden Fehler festgestellt. Es wurde sich bereits mit der Firma in Verbindung gesetzt. Es ist nicht absehbar, wann die Ersatzteile geliefert werden.

Johannes Struzek berichtet über das Richtfest des neuen Studierendenwohnheims am Friesweg. Ab Oktober kann das neue Wohnheim bezogen werden.

Johannes Struzek berichtet weiter über die Konferenz des Studentenwerkes am Mittwoch den 19. März 2014. Es soll sich ab August 2014 um einen Wohnheimplatz beworben werden. Es soll so vermietet werden, dass kein Leerstand entsteht. Auf Hinweise bezüglich der Wohnungsproblematik hat das Studentenwerk darauf verwiesen, dass es auch in anderen Universitätsstädten nicht immer möglich ist in der gleichen Stadt zu wohnen. Daraufhin wurde angemerkt, dass in anderen Universitätsstädten die Verkehrsanbindungen wesentlich günstiger sind, sodass es für Studierende leichter möglich ist leichter in einer anderen Stadt zu wohnen, beispielsweise in Berlin.

Johannes Struzek berichtet zudem über die KTS-Sitzung vom Donnerstag, den 20. März 2014. Es wurde über den FZS berichtet. Es gab einen antisemitischen Post auf Facebook eines FZS-Delegierten. Die Besprechung dieses Posts wurde auf der Sitzung führte zum Abbruch der FZS-Sitzung, weil keine Beschlussfähigkeit mehr hergestellt werden konnte. Anschließend wurde einfach weiter in der Tagesordnung verfahren. Damit hat der FZS gezeigt, dass er nicht in der Lage ist Probleme zu handhaben. Zudem haben 6 weitere Hochschulen dem Regelwerk der KTS zugestimmt.

Hauke Rehr fragt nach, ob Johannes Struzek den Wortlaut des diskutierten Posts kennt.

Johannes Struzek kann keinen genauen Wortlaut wiedergeben. Es handelte sich dabei jedoch um den Vorschlag, das FZS-Mitglieder zukünftig einen gelben Stern auf der Brust tragen.

Hauke Rehr erwidert, dass der Post nicht antisemitisch gewesen sei.

Johannes Struzek sagt, dass sich um diese Probleme gekümmert werden muss, insbesondere wenn sich Menschen diffamiert fühlen. Der FZS hat gezeigt, dass er nicht in der Lage ist mit derartigen Problemen umzugehen.

Hatto Frydryszek berichtet über über das Fachgespräch im Thüringer Landtag zum öffentlichen Nahverkehr. Die Fraktion der B'90/Die Grünen haben einen Gesetzesentwurf eingebracht. Es ist allerdings nicht zu mutigen neuen Plänen gekommen, sondern alles wurde bereits in anderen Bundesländern erprobt.

Johannes Struzek fragt nach, ob VertreterInnen aus Sachsen anwesend waren. In Sachsen wurde ein anderes Nachverkehrs-Konzept verfahren.

Hatto Frydryszek sagt, das Sachsen das Gegenkonzept zu Thüringen ist. Thüringen ist eher ein Unternehmensverbund. Sachsen besitzt kein erstrebenswertes Öffentliches Nahverkehrskonzept. Er besteht aus 5 verschiedenen Verkehrsverbänden, die teils sehr klein sind. Sachsen hat Probleme bei den tariflichen Bestimmungen. Das heißt, bei Fahrten zwischen den einzelnen Gebieten sind die tariflichen Bestimmungen unklar. In Thüringen gibt es Bestrebungen den VMT weiter auszubauen und andere Regionen, wie Südthüringen in ihn zu integrieren.

Johannes Struzek merkt an, dass sich der StuRa mit der Thematik beschäftigen sollte, da die Ausdehnung des VMT Auswirkungen auf das Semesterticket haben würde.

Hatto Frydryszek ergänzt, dass die Preise angepasst werden würden und somit auch steigen könnten. Deshalb ist es unerlässlich, dass der StuRa weiter daran arbeiten muss.

Hauke Rehr fragt nach, ob der VMT umbenannt werden würde im Falle einer Ausdehnung des Tarifgebietes.

Hatto Frydryszek sagt, dass das nicht besprochen wurde.

Marcus Müller fragt nach der Zeitspanne für die Ausdehnung.

Hatto Frydryszek antwortet, dass bis 2017 Südthüringen integriert sein soll. Nordthüringen soll später erfolgen. Ostthüringen kann mitunter nicht integriert werden, weil es teils in einen sächsischen Verbund integriert ist.

## **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**Die Sitzungsleitung stellt fest, dass nur 7 von 20 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind. Damit ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben.**

Die Sitzung soll ausgesetzt werden.

Johannes Struzek schlägt vor bis 18:32 Uhr die Sitzung auszusetzen.

Peter Held schlägt vor, dass bis 18:22 Uhr ausgesetzt werden sollte.

Julia Walther sagt, sie möchte lieber länger aussetzen, weil somit die stimmberechtigten Mitglieder mehr Zeit hätten zu erscheinen und der StuRa so noch beschlussfähig werden kann.

Peter Held merkt an, dass die Aussetzung der Sitzungszeit nur einmal beantragt bzw. bestimmt werden kann. Sollten auch nach der Aussetzung nicht genügend stimmberechtigte Mitglieder da sein, dann kann die Sitzung aufgrund von Beschlussunfähigkeit nicht fortgeführt werden.

Pause von 30 Minuten.

**Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung erneut um 18:32 Uhr**

Peter Held fragt nach, ob er die Beschlussfähigkeit prüfen soll.

Johannes Struzek sagt, dass er gerne über die Priorisierung der Tagesordnung diskutieren möchte. Peter Held merkt an, dass die Tagesordnung vom Vorstand festgelegt wird und bittet daher Johannes Struzek mit dem Vorstand zu sprechen.

Julia Walther fragt nach, welche Probleme mit der Tagesordnung bestehen.

Johannes Struzek sagt, dass die Tagesordnung eher als vorläufig aufgefasst werden sollte und somit auf jeder Sitzung neu bestimmt werden kann. Einige Tagesordnungspunkte sind sehr alt und sollten schnellstmöglich behandelt werden. Dennoch haben Punkte wie der Haushalt die höchste Priorität. Johannes Struzek wünscht sich, dass alle Punkte behandelt werden und die AntragstellerInnen auch ihr Anliegen vorbringen können, beispielsweise die AntragstellerInnen der Barkassenanträge.

Julia Walther fragt bei Johannes Struzek nach, welche Punkte konkret verschoben werden sollen.

Johannes Struzek merkt an, dass er nur die Problematik thematisieren wollte. Es gibt unterschiedliche Auffassungen.

**Die Sitzungsleitung stellt um 18:40 Uhr fest, dass nun 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Damit ist die Beschlussfähigkeit erneut nicht gegeben.**

**Die Sitzungsleitung hebt die heutige StuRa-Sitzung auf, alle übrigen Tops sind damit vertagt.**

**vorläufige Tagesordnung:**

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 3 11. Lesung und Beschluss: Haushalt 2014
- TOP 4 Wahl: Vorstand (Vorstand)
- TOP 5 2. Lesung und Beschluss: Änderung der Satzung sowie von Ergänzungsordnungen (Referat für Inneres)
- TOP 6 Diskussion und Beschluss: Neubehandlung Aufhebung nichtöffentlicher Vorstandsbeschluss (Vorstand) \*\*
- TOP 7 Diskussion und Beschluss: Rechtsstreitigkeiten der Studierendenschaft (Vorstand)
- TOP 8 Information: Klageverfahren gegen den Saale-Holzland-Kreis (Vorstand)
- TOP 9 Abwahl: Referentin für Menschenrechte (Julia Walther) \*\*
- TOP 10 Wahl: Referentin für Gleichstellung (Vorstand)
- TOP 11 Wahl: stellvertretender HHV (Vorstand)
- TOP 12 1. Lesung: Austritt Kunsthof e.V. (Vorstand)
- TOP 13 1. Lesung: Austritt JenKultig e.V. (Vorstand)
- TOP 14 1. Lesung: Austritt Ueberggebühr e.V. (Vorstand)
- TOP 15 1. Lesung: Austritt BdWi (Julia Walther)
- TOP 16 2. Lesung und Beschluss: Änderung FinO FSR-Anteil (Hatto Frydryszek)
- TOP 17 2. Lesung und Beschluss: Änderung der Geschäftsordnung (Michael Siegmann)
- TOP 18 Diskussion und Beschluss: Entlastung HHV Jahresabschluss 2012 (Vorstand, HHV)
- TOP 19 Diskussion und Beschluss: Aufgaben Geschäftsführung (Christopher Johne)\*\*
- TOP 20 Diskussion und Beschluss: Aufkleber-Auflagen (HHV)
- TOP 21 Diskussion und Beschluss: Exkursionen (Johannes Struzek)
- TOP 22 Sonstiges

**Die Sitzungsleitung schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.**

---

Protokollantin

---

Sitzungsleitung